

Pfarrkirche zu Mariä Himmelfahrt.

Pfarrkirche.

Die Pfarre M. dürfte eine Passauer Gründung vom Anfange des XI. Jhs. sein. Jedenfalls dürfte die Errichtung der Pfarre vor der Gründung des Klosters erfolgt sein. Die ursprüngliche, dem hl. Stephan geweihte, Pfarrkirche stand auf dem Berge neben der Burg der Babenberger und erhielt deswegen zum Beispiel 1295 von Bischof Hugo von Betlehem mit Rücksicht auf den beschwerlichen Zugang einen Ablass von vierzig Tagen. Die erste urkundliche Erwähnung eines Pfarrers erfolgt 1165 (Niederöstr. Urkundenbuch I. Nr. 10). Von den späteren Pfarrern ist besonders Magister Albrecht hervorzuheben, der 1313 ein Haus in M. zur Wohnung des jeweiligen Pfarrers vermachte. Ein Ablassbrief, den zwölf Bischöfe zu Avignon der Pfarrkirche in M. ausstellten, ist bemerkenswert, weil die Initiale *U* eine Miniatur der hl. Jungfrau



Fig. 199 Melk, Hauptplatz mit Kolomannibrunnen (S. 162)

mit dem Kinde, den Hl. Stefan und Johannes Ev. sowie einem knienden Priester enthält. Am Rande zeigt diese, übrigens wenig bedeutende, Malerei eine geschriebene Anweisung für den Maler: *Ad ecclesiam parrochiale in Medlico Pataviensis dyocesis ubi Sanctus Stephanus est patronus et ponatur ymago beate virginis cum puero in Medio, et a latere Sanctus Stephanus et alio latere Johannes et (sic) et ponatur — zuletzt steht: et sacerdos ad pedes* (Stiftsarchiv). Um die Mitte des XV. Jhs. war wegen der Entfernung und der Beschwerlichkeit des Weges zur Bergkirche eine Marienkapelle im Ort erbaut worden, die alsbald zu einer Kirche umgestaltet wurde. Die erste auf diese bezügliche Stiftung ist die der Dorothea Kurzbeckin, ehelichen Hausfrau des Andreas Semmelzipf. 1456 werden zwei Altäre dieser Kirche geweiht, um die auch gleichzeitig der Friedhof entsteht. Eine Reihe von Ablässen durch die ganze zweite Hälfte des XV. Jhs. hindurch sind bestimmt, den Bau der neuen Kirche zu fördern. 1481 wurde das jetzige Langhaus und der Turm gebaut. Eine Stiftung von 1495 bezieht sich auf den zu erbauenden Karner. An den Kämpfen der Reformation nahm M., dessen Bürgerschaft sich größtenteils zur neuen Lehre bekannte, regen Anteil. Sogar die Sekte der Wiedertäufer hatte gegen vierhundert Anhänger; die Unterdrückung dieser